

Nachrichten**Politik: Nicht drei Werke****Pläne zu Kohlekraft**

Kreis Stade (ccs).Politiker von Grünen, SPD und Kreiswählergemeinschaft (KWG) wollen sich nicht damit abfinden, dass am Stader Elbufer gleich drei Kohlekraftwerke entstehen sollen. Unterdessen hat die Dow den Bau ein Gas-Dampf-Kombikraftwerks beantragt. Der Antrag fürs Dow/EnBW-Kohlekraftwerk soll Ende des Jahres folgen.

Zwar zog Verena Wein-Wilke (Grüne) im Umweltausschuss des Kreistag einen Antrag zurück, den Vorrangstandort für nur ein Großkraftwerk am rechten Schwingeufer festzuschreiben. Dies würde die Realisierung eines Kohlekraftwerks auf dem Eon-Gelände erlauben. Dies jedoch, so Erster Kreisrat Eckart Lantz und Planungsamtsleiter Lothar Giesler, sei mit den Verfahren für die Kraftwerke und dem Landesraumordnungsgesetz nicht vereinbar.

Der Ausschuss fordert stattdessen: Die Kreisverwaltung soll prüfen, inwieweit bei den Kohlekraftwerk-Projekten die Nutzung überschüssiger Wärme (Kraft-Wärme-Kopplung) durchgesetzt und die Zahl der Meiler planerisch eingeschränkt werden kann.

Laut Landesraumordnungsgesetz gibt es in Stade neben dem traditionellen Standort für ein Kraftwerk am rechten Schwingeufer auch die Möglichkeit, im Bützflether Industriegebiet Großkraftwerke zu errichten. Dort wollen der Konzern Suez (früher Electrabel) und Dow/EnBW Kohlekraftwerke errichten. Neben dem Kohlemeiler will Dow ein kombiniertes Gas- und Dampfkraftwerk bauen, das die Chemieproduktion mit Wärme versorgt und ein bereits vorhandenes Gas- und Dampfkraftwerke ablösen soll. Ein Antrag liegt dem Gewerbeaufsichtsamt Lüneburg vor. Für das benachbarte Kohlekraftwerk sei ein entsprechender Antrag Ende des Jahres zu erwarten, so Dow-Projektleiter Rolf Nettersheim auf TAGEBLATT-Anfrage.

16.04.2009

 **Artikel drucken****Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG